



# Sicherheitsbriefing

<b>1. Wo befindet sich was</b>
Zeigen wo sich folgende Ausrüstungsgegenstände befinden und Funktionsweise erklären:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Werkzeugkasten, Wantenschneider</li><li>• Apotheke</li><li>• Feuerlöscher, Löschdecke</li><li>• Gasflasche (geschlossen, wenn nicht gekocht wird)</li><li>• Dieselhupthahn</li><li>• Löcher im Rumpf: Seeventile, Geber, Ruder, Welle, Luken (3 Positionen: offen/Lüftung/geschlossen)</li><li>• Seenotmaterial</li><li>• Notausstiege (grosse Luken im Salon oder im Vorschiff)</li></ul>
<b>2. Anprobieren der Lifebelts und Lifelines</b>
Erklären, wann die Lifebelts und Lifelines getragen werden:
<ul style="list-style-type: none"><li>• auf Befehl des Skippers</li><li>• bei Nachtfahrten auf Deck immer, im Cockpit je nach Witterung</li><li>• nach subjektivem Empfinden</li><li>• bei Seekrankheit oder Unwohlsein</li><li>• Einhaken des Lifelines immer möglichst mitschiffs oder an der Sorgeleine.</li></ul>
<b>3. Verhaltensregeln</b>
Erklären wie man sich auf einem Schiff bewegt und Verhaltensregeln unterwegs:
<ul style="list-style-type: none"><li>• Schwerpunkt nach unten</li><li>• „eine Hand für Mensch – eine Hand für Schiff“ (auch unter Deck)</li><li>• keine gewagten Sprünge vom Schiff ans Land</li><li>• immer rückwärts den Niedergang hinunter steigen</li><li>• bei Manövern wie An-/Ablegen sowie bei Arbeiten am Mast und mit dem Anker werden grundsätzlich Schuhe getragen</li><li>• Schoten, Fallen und Reffleinen werden immer mit einem Sicherheitstörn über eine Winch gelöst</li><li>• Kopf immer tiefer als Baum</li><li>• Person am Steuer ist verantwortlich für den rundum Ausguck</li><li>• am ersten Segeltag „Mann über Bord“-Manöver und Reffen üben</li><li>• bei Benützung des Beiboats immer Padel mitnehmen</li><li>• über Bord pinkeln ist grundsätzlich nicht erlaubt</li><li>• Mensch auf den Mast hochziehen, immer zweifach mit zwei Systemen gesichert (Bootsmannstuhl, Lifebelt)</li></ul>
<b>4. Notpinne und Rettungsinsel</b>
Erklären der Notpinne und Rettungsinsel: Die Rettungsinsel wird grundsätzlich vom Skipper vorbereitet und ausgesetzt. Bevor die Rettungsinsel ausgesetzt wird, immer mit Leine am Boot (an Klampe) festmachen.
<b>5. Chargenverteilung bei einer Notfallsituation</b>
Verteilung der Chargen im Falle eines Notfalls gemäss Liste festlegen, das heisst wenn in die Rettungsinsel gewechselt werden muss.
<b>6. UKW-Funk</b>
Erklären des UKW-Funkes: Kanal 16 und Aufzeichnung eines Seenotspruches gemäss Liste. Erklärung Unterschied „Mayday“, „Pan-Pan“, „Sécurité“. Hinweis: „Mann über Bord“ kann als „Mayday“ gesendet werden.